

# Vertrauen auf die Kraft der Armen

## 50 Jahre Kooperation von Staat und Kirchen in der Entwicklungszusammenarbeit

**MISEREOR**  
IHR HILFSWERK

**Brot**  
für die Welt  
Brot für die Welt –  
Evangelischer  
Entwicklungsdienst

**KZE**  
Katholische Zentralstelle  
für Entwicklungshilfe e.V.

**eze**  
Evangelische Zentralstelle  
für Entwicklungshilfe e.V.

## PROJEKTBEISPIEL EZE

### Indonesien: Mit Bio-Honig zu einer besseren Lebengrundlage

**Eigentlich leben die Menschen im abgelegenen Weiler Semangit im Nationalpark Danau Sentarum auf der indonesischen Insel Kalimantan hauptsächlich vom Fischfang. Ein mit EZE-Mittel unterstütztes Projekt ermöglicht es der Region nun, den dort geernteten Waldhonig als Bio-Honig zu zertifizieren. Die Menschen in den Projektdörfern erhalten so ein zusätzliches Einkommen. Sie lernen, den Waldhonig nachhaltig zu produzieren und können durch die höheren Marktpreise für Bio-Honig inzwischen nachweislich mehr Geld in Gesundheit und Ausbildung ihrer Kinder investieren.**

Das Langboot fährt vom Außenbordmotor getrieben rasch über den See. Als Ujang Gadang Basriwadi und seine beiden Kollegen den Sumpfwald erreichen, stoppt er das Boot. Die drei zünden in einer Schale alte Wurzeln an, Rauch steigt auf. Die Männer ziehen Schutzkleidung an: Gummihandschuhe, Imkerhut und –schleier und steigen auf einen im Wasser stehenden Baum mit Markierung. Hier hat Basriwadi vor gut zwei Monaten seinen *tikung* angebracht, einen künstlichen Ast, an dem nun ein prächtiger Bienenstock hängt. Der Rauch der Wurzeln schlägt die wilden Bienen in die Flucht. Basriwadi klettert in den Baum und schneidet behände einige Scheiben Honig vom oberen Ende des *tikung* – den Großteil des Bienenstocks lassen die Männer unangetastet, damit die jungen Bienen weiter wachsen können. Auf diese Weise können die Honigsammler aus Semangit in ein paar Wochen nochmals ernten.

Eigentlich leben die Bewohnerinnen und Bewohner der wenigen Dörfer im Nationalpark Danau Sentarum hauptsächlich vom Fischfang. Doch seit ihr Waldhonig offiziell als Bioprodukt zertifiziert ist, reißt die Nachfrage aus ganz Indonesien nicht ab. Sogar in die Nachbarstaaten Malaysia und Brunei exportieren die 170 Mitglieder des Verbandes der Waldhonigproduzenten von Danau Sentarum (APDS). Der Verkaufspreis hat sich binnen weniger Jahre verdreifacht.

Die Zertifizierung von Waldhonig aus Kalimantan ist eines von mehreren Pilotprojekten, mit denen der EZE-Partner Indonesian Organic Alliance (IOA) die kleinbäuerliche ökologische Landwirtschaft in Indonesien fördern und ihr Zugang zu nationalen und internationalen Absatzmärkten verschaffen will. Der IOA gehören lokale Nichtregierungsorganisationen (NRO), Bauernverbände und Vermarktungsorganisationen an. „Während der indonesische Staat hauptsächlich die Agrarindustrie fördert, raten wir den Landwirten und -wirtinnen zur Umstellung auf ökologischen Anbau unter Berücksichtigung ihres traditionellen Wissens“, erläutert Indro Surono, Geschäftsführer von IOA. Denn mit dem Biosiegel erzielen die Bäuerinnen und Bauern deutlich höhere Erlöse, verbessern ihren Lebensstandard und können den Schulbesuch ihrer Kinder bezahlen. „Insbesondere in unseren großen Städten wächst die Käuferschicht, die für gesunde und nachhaltig erzeugte Lebensmittel gerne einen Aufpreis bezahlt“, sagt Surono.

Beim Waldhonigprojekt arbeiten IOA und die NRO Riak Bumi zusammen, die sich für bessere Lebens- und Umweltbedingungen der indigenen Bevölkerung einsetzt. Dabei konnten sie auf den traditionellen Zusammenschlüssen der Honigsammler, den *periau*, aufbauen. Davon gibt es in der Region von Danau Sentarum etwa 30, in denen rund 500 Familien kooperieren. Im Durchschnitt verfügt jeder dieser Haushalte über etwa 100 *tikung*.

Ujang Gadang Basriwadi ist der Vorsitzende des *periau* in Semangit. Seine Familie lebt in einem Holzhaus, das auf hohen Pfählen direkt am Wasser errichtet ist. Basriwadi fährt mit dem Boot nicht nur zu den eigenen Bienenstöcken, er wacht für den Honigsammler-Verband APDS auch

darüber, dass die Mitglieder das Kontrollsystem einhalten. Dessen Errichtung war der erste Schritt im Prozess der Bio-Zertifizierung.

Jährlich prüft die Gesellschaft BioCert, eine Tochter der IOA, die Dokumentation der internen Kontrollen, die hygienischen Standards bei der Verarbeitung und nimmt Proben des Honigs, um dessen Reinheit zu bewerten. Die Kosten für die Zertifizierung übernahm IOA im ersten Jahr komplett, danach beteiligten sich die Produzenten mit immer größeren Eigenanteilen.

Basriwadi unterrichtet seine Kollegen auch über nachhaltige Verfahren bei der Honigernte. „Die haben uns Honigsammler aus Vietnam beigebracht“, berichtet er.

Die Honigproduzenten von Danau Sentarum leben mitten im Nationalpark und gehen ihren hergebrachten Tätigkeiten nach, der Verkauf des Biohonigs hat sie wirtschaftlich gestärkt. Die natürliche Umwelt ist ihre Lebensgrundlage und so helfen die Fischer und Honigsammler der Nationalpark-Verwaltung auch beim Schutz der ausgedehnten Wälder, etwa vor illegaler Brandrodung.

### **Ansprechpartner:**

Ralph Allgaier, MISEREOR-Pressesprecher

Tel.: 0241/442-529, Mobil: 0160/90555853, Mail: [ralph.allgaier@misereor.de](mailto:ralph.allgaier@misereor.de)

Michael Flacke, Leiter Pressestelle Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst

Tel.: 0228/8101-2503, Mobil: 0152/22701904, Mail: [michael.flacke@eed.de](mailto:michael.flacke@eed.de)